

Vorschau:

13. November 2009

10. Jahrestagung der Kooperationsstelle*

Forum für soziale Gerechtigkeit in Europa

„EUropa, in der Krise ein Modell?“

Neue Anforderungen an Marktregulierung und Soziale Sicherheit

Fachhochschule Osnabrück,
Caprivistr. 30 A, Hörsaal CN 0001

mit

Prof. Dr. Klaus Busch, Universität Osnabrück
Klaus Wiesehügel, IG Bauen Agrar Umwelt, Frankfurt
Clemens Rode, Friedrich Ebert Stiftung, Bratislava
Johannes Jacob, DGB Bundesvorstand Berlin
Uwe Fink, IG Metall Vorstand, Frankfurt
Ernst Ludwig Laux, ehem. IG Bauen Agrar Umwelt, Mühlthal
Prof. Dr. Ronald Schettkat, Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Wilhelms-Universität Münster

* Die Veranstaltung ist kostenlos, erfordert aber eine Anmeldung. Jetzt schon Plätze sichern und anmelden unter:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Kontakt und Information:

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften

August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück

Tel. +49 (0)541/33807-1814 oder -1816

Fax: +49 (0)541/33807-1877

e-mail: kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de

Ansprechpartner: Manfred Flore

Vorschau:



Samstag, 28. November 2009

10:00 Uhr – 14:00 Uhr

15. Osnabrücker Sozialkonferenz

„Armut für alle?“

Formen und Ausbreitung von Niedriglöhnen und Vorschläge zu ihrer Beseitigung

Katholische Familienbildungsstätte (FABI) Große Rosenstraße 18, Osnabrück
mit:

Ulrich Rückin, Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück

Markus Krüsemann, Institut für Regionalforschung e.V. an der Universität Göttingen

Bernhard Hemsing, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten, Osnabrück

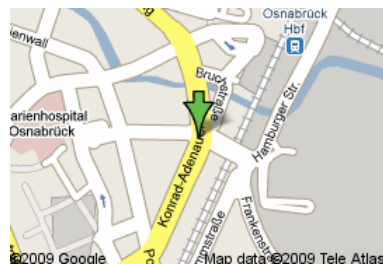
Anne Preußner, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft verdi (Fachbereich Handel), Osnabrück
sowie **Betroffene**

* Die Veranstaltung ist kostenlos, erfordert aber eine Anmeldung. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt. Bei Bedarf bitten wir um einen kurzen Hinweis auf Ihrer Anmeldung.

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Das Gewerkschaftshaus Osnabrück liegt in Nähe zum Hauptbahnhof Osnabrück und dem Marienhospital Osnabrück.

Kostenloses Parken ist auf dem eigenen Parkplatz (Rückseite vom Gewerkschaftshaus) möglich.



Vortragsreihe
über

Armut, Reichtum und Verteilung

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“
(Art. 14.2 Grundgesetz)

Gewerkschaftshaus Osnabrück
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Hans-Böckler-Raum, 3. Etage

Vortragsreihe:

Armut, Reichtum und Verteilung in Deutschland

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“

(Art. 14.2 Grundgesetz)

Seit dem Jahr 2003 organisiert die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Organisationen aus dem Netzwerk „Osnabrücker Sozialkonferenz“ die Vortragsreihe "Armut, Reichtum und Verteilung".

Ziel der Reihe ist es, die Kernfrage gesellschaftlicher Sozialpolitik, nämlich die Frage, wie der erwirtschaftete Wohlstand auf die Mitglieder der Gesellschaft verteilt wird, in der öffentlichen Debatte zu halten.

Aus unterschiedlichen Perspektiven werden dabei sowohl theoretische Grundlagen der Wohlstandsverteilung als auch konkrete Maßnahmen der Sozialpolitik vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt steht dabei das Themenfeld Armutsbekämpfung und Armutsprävention. Unsere Referenten kommen aus den Bereichen Wissenschaft und Gewerkschaft, Kirche und Politik sowie aus Wohlfahrtsverbänden, Initiativen und Journalismus.

Die aktuellen Vorträge beschäftigen sich mit den Ursachen, Folgen und Auswirkungen der tiefsten Finanz- und Wirtschaftskrise seit den 1930iger Jahren. Besonders wird danach gefragt, wie die Krise bewältigt und künftige vermieden werden können, und wie die Lasten des (Beinahe) Zusammenbruchs des „finanzmarktgetriebenen Kapitalismus“ verteilt werden.

Alle Veranstaltungen richten sich an eine interessierte Öffentlichkeit und sind kostenlos.

Armut ist menschenunwürdig !

21. Oktober 2009 18:00 Uhr

„Ist das Casino wieder geöffnet oder macht der Staat Karriere?“

Erfordernisse zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise aus gewerkschaftlicher Sicht

Referent: **Dr. Dierk Hirschel**,

Chefökonom des DGB Bundesvorstandes, Berlin

Es ist die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise seit 1929, darin sind sich alle einig. „Der finanzmarktgetriebene Kapitalismus ist gegen die Wand gefahren. Jetzt gehört er auf den Schrotthaufen der Geschichte“ (Hirschel). Doch was ist zu tun, damit es nicht schon bald wieder von vorn los geht? Wie lässt sich verhindern, dass die Arbeitnehmer die Zeche der „verzockten“ Milliarden zahlen müssen? Wo liegen die Ursachen der Krise und wie bewerten die Gewerkschaften das Krisenmanagement der Politik? Müssen wir nun alle „den Gürtel enger schnallen“, Lohnkürzungen und Einschnitte bei den Sozialversicherungen hinnehmen? Dierk Hirschel stellt die Antworten des DGB auf diese und weitere Fragen zur Diskussion.

28. Oktober 2009 19:00 Uhr

„Crashtest – Weltwirtschaft und Autoindustrie in der Krise“

Referent: **Dr. Winfried Wolf**,

Buchautor, Chefredakteur „Lunapark21“, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac, Potsdam

Die Autobranche steht vor der größten Krise in ihrer gut hundertjährigen Geschichte. GM und Chrysler gingen Pleite. Opel bleibt auch im Verbund mit Magna existentiell gefährdet. Karmann befindet sich in der Insolvenz. Winfried Wolf argumentiert: Man muss diese Branchenkrise in den Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise stellen, um ihre tiefe Bedeutung zu erfassen. Die Autoindustrie ist in vielfacher Hinsicht charakteristisch für die weltweite Krise und steht als große Schlüsselindustrie im Zentrum dieser Systemkrise.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Attac Osnabrück statt.



5. November 2009 19:00 Uhr

„Ende der Party“

Die Explosion im Finanzsektor und ihre globalen Folgen

Referent: **Lucas Zeise** Financial Times Deutschland, Berlin

Lucas Zeise geht den Ursachen, Ausgangsbedingungen und Auswirkungen der Finanzkrise nach und beleuchtet ihr außergewöhnliches Ausmaß. Besonderes Augenmerk richtet er auf die politisch durchgesetzte weltweite Deregulierung der Finanzmärkte als wesentlicher Krisenursache. Detailliert schildert er, wie Banken, Notenbanken und Finanzpolitiker mit der von ihnen hervorgerufenen Krise umgehen, was sie unternehmen, um ihr entgegenzuwirken, und wie sie einen möglichst großen Teil der Verluste zu "sozialisieren" versuchen. Dass der Banken- und Finanzsektor neu geordnet und scharf reguliert werden muss, ist nicht mehr von der Hand zu weisen. Zeise erörtert die Vorschläge, die es dazu gibt und weist nach, dass eine effektive öffentliche Aufsicht und Kontrolle nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist.

2. Dezember 2009 19:00 Uhr

„Deutschland als Exportweltmeister abgestürzt“

Warum das Modell einer exportorientierten Wirtschaft überholt ist

Referent: **Prof. Dr. Klaus Busch**, Universität Osnabrück

Sechs Mal in Folge wurde Deutschland „Exportweltmeister“ und häufte riesige Handelsbilanzüberschüsse an. Mit einer nur auf den Export ausgerichteten Wirtschaftspolitik wurden die überwiegend europäischen Konkurrenten in die Knie gezwungen. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise brachte Deutschland nun einen extrem starken Einbruch. Weil die Nachfrage aus aller Welt fehlte, lagen die Ausfuhren im August um 20 Prozent unter dem Ergebnis vom August 2008. Das dramatische Ansteigen der Arbeitslosenzahlen wird noch durch eine beispiellose Ausdehnung der Kurzarbeit verhindert. Selbst wenn gelingen sollte die fatalen Folgen der Krise halbwegs in Grenzen zu halten, hat das Modell der exportorientierten Wirtschaftspolitik ausgedient, so die These von Klaus Busch. Er schlägt eine radikale Umorientierung auf eine Stärkung der Binnenwirtschaft vor. Die Frage, wie ein Konzept der Umorientierung konkret aussehen könnte und warum es dringend notwendig ist, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die Veranstaltungen der Vortragsreihe „Armut, Reichtum und Verteilung“ sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!